

Dipl. Elektroing.

Hans-Joachim Otto

Von der Industrie- und Handelskammer Essen öffentlich
bestellter und vereidigter Sachverständiger für

- Technik und Systeme der
Informationsverarbeitung, insbesondere
Telekommunikation
- Verbindungspreisberechnung

Nussbaumweg 16

45259 Essen

Tel.: 0201 8606520

Mobil: 0172 2745476

Fax: 0201 8606529

E-Mail: hjotto@sv-hjotto.de

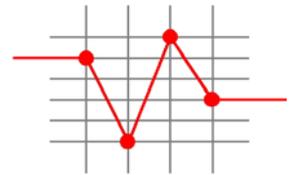
Web: www.sv-hjotto.de

Irrtümer

aus

Telekommunikation und Internet

Version 1.0



1 Mobilfunk und Festnetz

Wenn ich die Rufnummer nicht mitschicke, kann ich nicht identifiziert werden!

Falsch. Die Rufnummer wird immer mitgeschickt, es kann lediglich vom Nutzer (Mobilfunk oder Festnetz) entschieden werden, ob die Rufnummer beim Angerufenen angezeigt werden soll. Diese Funktion nennt sich CLIP – Calling Line Identification Presentation.

Kurze (belästigende) Anrufe können nicht nachvollzogen werden.

Falsch. Die „Fangschaltung“ aus den Krimis ist Schnee von vorgestern. Seit der durchgängigen Digitalisierung der Kommunikationsnetze (etwa 1997) genügt der Ruf („Klingeln“), um den Anrufer sicher zu identifizieren. Wenn Sie durch Anrufe belästigt werden, können Sie bei Ihrem Netzbetreiber eine (kostenpflichtige) Anrufer-Identifizierung (MCID – Malicious Call Identification) einrichten lassen. Damit werden alle Anrufer mit der Rufnummer sicher aufgezeichnet und können dann über die Gesamt-Datenbank aller Teilnehmer in Deutschland bei der Deutschen Telekom AG identifiziert werden.

Ausnahmen dieser Möglichkeiten bestehen bei Anrufen aus dem Ausland. Hier ist es möglich, dass keine Rufnummern-Information mitgeschickt wird, insbesondere aus den Festnetzen in nicht durchgängig digitalisierten Ländern.

Meine Telefonrechnung stimmt nicht – das macht sofort mein Anwalt!

Falsch. Die Praxis zeigt, dass die meisten Abrechnungen stimmen. Natürlich gibt es in allen EDV-Systemen Fehler. Diese können sich zufällig gerade in Ihrer Rechnung ausgewirkt haben.

Rufen Sie die Hotline des Netzbetreibers an und besprechen Sie den Fall. Machen Sie sich eine Gesprächsnotiz mit dem Namen des Mitarbeiters.

Ohne ordnungsgemäße Meldung der Unregelmäßigkeiten werden die Verbindungsdaten nach spätestens 6 Monaten gelöscht. Dann sind Untersuchungen praktisch unmöglich.

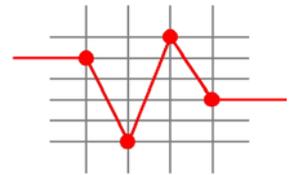
Viele „strittige“ Entgelte sind ordnungsgemäß berechnet, nur möchte man es nachher nicht wahrhaben. Verbindungen zu Gewinnspielen (z.B. „9live“) über 0137-Nummern sind richtig teuer.

Ein Rechtsstreit ist nicht zu empfehlen. Die damit meist verbundenen Untersuchungen durch Sachverständige decken in der Regel die Wahrheit auf. Viele Richter geben dann die Akte zur Staatsanwaltschaft wegen Betrugsversuch.

2 Festnetz

Ohne CLIP funktioniert die T-Net-Box nicht!

Falsch. Die T-Net-Box, also der Anrufbeantworter im Netz der Deutschen Telekom AG (T-Com) differenziert die Ansagen nach der Rufnummer, die vom Anrufer gewählt wird. Zur Festlegung ggf. unterschiedlicher Ansagetexte muss sich der T-Net-Box-Kunde mit der jeweiligen Rufnummer (MSN) im System der T-Com anmelden. Wenn eine Telefonanlage dazwischen geschaltet ist, muss in deren Parametrierung sichergestellt sein, dass die jeweils richtige MSN zur Vermittlungsstelle übertragen wird. Ohne TK-Anlage muss die MSN-Parametrierung in den Endgeräten erfolgt sein. Wenn diese Grundeinstellungen nicht richtig gesetzt sind, wird immer nur die Haupt-MSN benutzt.



3 Mobilfunk

Wenn ich alle Meldungen lösche, sind auf der SIM-Karte keine Spuren mehr vorhanden.

Falsch. In den verschiedenen Speicherbereichen einer SIM-Karte sind ausreichend viele Informationen gespeichert, die mit entsprechenden Hilfsmitteln ausgelesen werden können.

4 Internet und E-Mail

Mein Rechner funktioniert, da ändere ich nichts!

Falsch. Seit verschiedene Lücken in den Betriebssystemen und Anwendungen aufgedeckt wurden, werden immer mehr Missbrauchsfälle durch „Hacker“ und Schäden durch Viren und Würmer bekannt.

Es ist ganz wichtig, regelmäßig die Updates der Hersteller (z.B. Microsoft) zu laden und zu installieren. Nur so können Trivial-Fehler durch nicht gestopfte Lücken vermieden werden.

Es gibt Untersuchungen, dass nicht aktualisierte Rechner, die online sind, innerhalb von 20 Minuten durch Würmer und Trojaner infiziert sind. Deshalb zuerst eine Firewall installieren (z.B. ZoneAlarm oder die WindowsXP-Firewall aktivieren), dann eine Anti-Virensoftware installieren und den Rechner überprüfen, abschließend alle Updates für Betriebssystem und Browser installieren.

Ich habe eine Flatrate, da kann mein Rechner immer Online bleiben!

Bedingt falsch. Jeder Rechner mit dauerhafter Verbindung zum Internet unterliegt der Gefahr, von Hackern missbraucht zu werden.

Beispiel: Wenn Hacker einen so genannten DoS – Denial of Service-Angriff auf einen Web-Server vorbereiten (zeitgleiche Anfragen in so großer Menge, dass er nicht mehr funktioniert), so werden weltweit sehr viele Rechner benötigt, um verteilt diese Daten zu verschicken. Da ist es am einfachsten, wenn man im IP-Adressbereich der großen Internet-Provider (z.B. T-Online) nach ungeschützten Rechnern Ausschau hält.

Empfehlung: Schützen Sie ihren Rechner z.B. durch eine Firewall, die ist oftmals schon in preiswerten Routern integriert. Ansonsten durch eine Software-Firewall (z.B. ZoneAlarm) auf dem Rechner selbst und natürlich der obligatorische Virenschanner (z.B. AntiVir). Und natürlich die Installation aller Patches der Hersteller von Betriebssystem, Browser und Applikationen (Anwendungen).

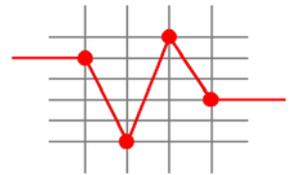
Ich habe auch mehrere Fälle bearbeiten müssen, wo durch Missbrauch der Rechner Datenverluste entstanden sind.

Ich habe einen Dialer im Rechner, da kann man nichts mehr machen als Neuinstallation!

Falsch. Durch den Dialer sind bestimmt auch Verbindungsentgelte verursacht worden. Wenn es sich hierbei nicht um eine vom Anwender gewollte Verbindung gehandelt hat (Angebot – Annahme durch OK), so sollten alle Spuren gesichert werden. Dazu reicht es aber nicht, nur die Dialer-Datei zu sichern. Es muss zweifelsfrei geklärt werden, dass sich der Dialer ohne Wollen des PC-Nutzers installiert hat.

Daher kann nur dringend empfohlen werden, die Festplatte auszubauen und bis zur offiziellen Untersuchung nicht mehr in Betrieb zu nehmen.

Durch Sachverständige wird z.B. die Festplatte ausgelesen, ohne Daten zu verändern.



Beim DSL-Anschluss gibt es keine Dialer

Bedingt richtig. DSL selbst ist gegen Dialer immun, da keine differenzierten Verbindungen aufgebaut werden können. Viele DSL-Karten verfügen aber auch über einen ISDN-Anschluss, um z.B. elektronische Faxe zu ermöglichen.

Die 0190/0900er Verbindungen werden dann darüber aufgebaut und abgerechnet!

Also den ISDN-Anschluss nur stecken, wenn er wirklich gebraucht wird.

Ich passe auf, ich bekomme keine Dialer!

Falsch: Viele Dialer installieren sich nach wie vor ohne Kenntnis des Anwenders im Hintergrund.

Eine absolute Sicherheit bringt nur eine 0190/0900er Sperre beim Netzbetreiber. Beim Sachverständigen ist diese aktiv – es gibt keine Probleme.